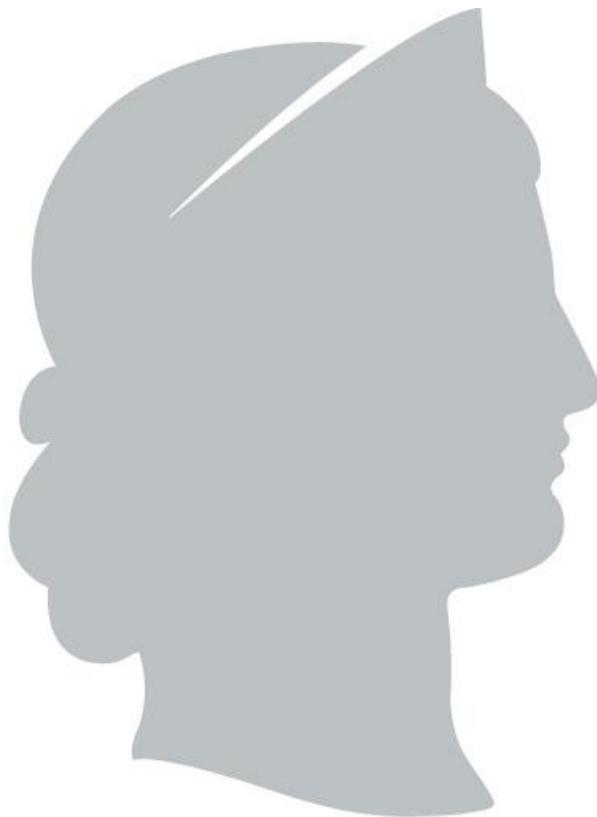


Neue Helvetische Bank AG



**Zusätzlicher Einzelabschluss
nach True and Fair View
2014**



Bilanz per 31. Dezember 2014

	2014	2013
in CHF		
Aktiven		
Flüssige Mittel	47 685 442	45 610 406
Forderungen gegenüber Banken	100 000 631	51 197 939
Forderungen gegenüber Kunden	49 070 643	68 303 627
Handelsbestände in Wertschriften	114 717 341	54 936 850
Finanzanlagen	20 784 992	18 829 367
Beteiligungen	932 932	923 916
Sachanlagen	389 813	533 872
Immaterielle Werte	793 889	938 233
Rechnungsabgrenzungen	1 378 258	3 207 190
Sonstige Aktiven	1 842 755	7 605 156
Total Aktiven	337 596 696	252 086 556
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	6 649 281	6 863 202
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	265 492	278 385
Verpflichtungen gegenüber Kunden	224 376 349	182 680 003
Emittierte Produkte und Leerverkäufe in Wertschriften	82 777 253	37 764 051
Rechnungsabgrenzungen	1 881 012	1 074 425
Sonstige Passiven	1 153 115	7 173 477
Wertberichtigungen und Rückstellungen	24 000	0
Gesellschaftskapital	20 000 000	20 000 000
Kapitalreserve	10 489 133	10 401 421
Eigene Beteiligungstitel	0	-1 061 068
Gewinnreserve	-6 224 137	-5 479 761
Jahresgewinn / Jahresverlust	2 854 479	- 744 377
Total Passiven	337 596 696	252 086 556
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	15 526 217	18 595 178
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	310 330	120 000
Unwiderrufliche Zusagen	6 024 621	4 414 647
Derivative Finanzinstrumente:		
- Kontraktvolumen	158 862 159	275 762 437
- positive Wiederbeschaffungswerte	1 402 476	7 271 223
- negative Wiederbeschaffungswerte	420 379	6 862 171
Treuhandgeschäfte	0	0



Erfolgsrechnung für die abgeschlossene Geschäftsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
in CHF		
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft:		
- Zins- und Diskontertrag	1 322 615	1 249 571
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	147 410	165 140
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	375 935	282 056
- Zinsaufwand	- 389 647	- 572 688
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	1 456 313	1 124 079
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft:		
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 096	4 626
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	9 293 347	6 167 863
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	135 451	15 542
- Kommissionsaufwand	- 806 879	- 305 068
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8 626 015	5 882 963
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 188 491	964 348
Übriger ordentlicher Erfolg:		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	530 354
- Beteiligungsertrag	59 016	49 644
<i>davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen</i>	<i>59 016</i>	<i>49 644</i>
- Liegenschaftenerfolg	33 489	33 185
- Anderer ordentlicher Ertrag	155 980	0
- Anderer ordentlicher Aufwand	- 46 240	- 2 238 591
<i>davon unrealisierter Erfolg Finanzanlagen Gold</i>	<i>0</i>	<i>- 2 136 529</i>
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	202 245	- 1 625 408
Geschäftsaufwand:		
- Personalaufwand	5 138 532	4 642 926
- Sachaufwand	2 347 485	2 413 194
Subtotal Geschäftsaufwand	7 486 017	7 056 120
Bruttoerfolg	3 987 047	- 710 138
Jahresgewinn / Jahresverlust		
Bruttoerfolg	3 987 047	- 710 138
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 307 788	- 337 753
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 24 000	0
Ordentlicher Erfolg vor Steuern	3 655 259	- 1 047 891
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Steuern	- 800 780	303 514
Jahresgewinn / Jahresverlust	2 854 479	- 744 377



Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personal

1.1 Allgemeines

Die Neue Helvetische Bank AG („NHB“) ist eine politisch und wirtschaftlich unabhängige Schweizer Bank. Das Angebot umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Vermögensberatung, Vermögensverwaltung, Corporate Finance und Research.

Der Personalbestand per 31. Dezember 2014 beträgt umgerechnet 24,7 Vollzeitstellen, verteilt auf 27 Personen.

1.2 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet für die NHB eine untergeordnete Rolle. Die Kreditgewährung an Privat- und Firmenkunden erfolgt in der Regel auf gedeckter Basis (Lombard- und Grundpfanddeckung). Geldmarktanlagen werden nur bei erstklassigen Banken getätigt. Die Bank hält in den Finanzanlagen physisches Gold, welches gemäss den Statuten 50 % des Aktienkapitals und der erarbeiteten gesetzlichen Reserven betragen muss. Die NHB hält eine 100 % Beteiligung an der SFB services4banks AG, Zürich, (Aktienkapital: CHF 0,26 Mio.) einem Outsourcing-Unternehmen für Finanzdienstleister. Die Entgegennahme von Geldern erfolgt in allen banküblichen Formen, ausgenommen von Spareinlagen.

1.3 Kommissions und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist die Hauptertragsquelle der Bank. Ein wesentlicher Teil der Erträge resultiert aus Corporate Finance-Dienstleistungen. Die Zielkundschaft sind Schweizer KMUs sowie kotierte Small und Mid Cap-Gesellschaften. Die NHB deckt ein breites Spektrum an Dienstleistungen ab, hauptsächlich als Lead Manager bzw. Lead Advisor bei Fremd- und Eigenfinanzierungen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt bei der Emission von Obligationenanleihen.

Ein wichtiger Ertragspfeiler ist das Anlagegeschäft, namentlich die Vermögensberatung (Active Advisory) und die traditionelle Beratung im Private Banking sowie die Vermögensverwaltung für in- und ausländische Kunden.

Einen weiteren Bestandteil des Dienstleistungsgeschäfts bilden die Einnahmen aus der Tätigkeit als Emittentin von strukturierten Produkten.

1.4 Handelsgeschäft

Die NHB ist Mitglied der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) und nimmt damit direkt am Schweizer Wertschriftenhandel teil. Der Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung wird zurückhaltend betrieben. Die NHB betreibt keinen aktiven Handel in Devisen auf eigene Rechnung. Für die Kundschaft wickelt die Bank alle handelsüblichen Transaktionen in Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten ab.

1.5 Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die NHB hat die Informatik an die SFB services4banks AG, Zürich, ausgelagert. Die Abwicklung der Geld- und Depotbewegungen (SIC, SECOM) erfolgt in Zusammenarbeit mit der BBP Biveroni Batschlet Partners AG, Baden (BBP). Die Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt.



1.6 Erläuterungen zum Risikomanagement

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat behandelt periodisch die von ihm vorgenommene Risikoanalyse. Er ist der Ansicht, dass in der Risikoanalyse die wichtigsten Risiken erfasst und beurteilt wurden. Für die Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet.

Organisation

Die Basis für das Risikomanagement bildet die Risikopolitik, welche vom Verwaltungsrat jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird. Die Risikopolitik ist die zentrale Richtlinie und Grundlage für alle weiteren Weisungen und Regelungen im Bereich Risikomanagement. Die operative Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik trägt die Geschäftsleitung.

Für die Risikoüberwachung sind die Stellen Risk & Quality Control sowie Legal & Compliance zuständig. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden durch eine stufengerechte Berichterstattung über die Risiken unterrichtet.

Ausfallrisiken

Unter die Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Für die Überwachung der Kreditrisiken gegenüber Individualkunden werden die nachfolgenden Instrumente und Prozesse eingesetzt:

Stufengerechtes Bewilligungsverfahren:

Das Bewilligungsverfahren bei Krediten basiert auf der Trennung von Antrag und Genehmigung. Die formale Genehmigung eines Kreditantrages erfolgt durch den Kreditausschuss, bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung. Ab einer bestimmten Höhe muss der Kredit dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Beleihungsmargen und Wiedervorlage:

Die Kreditvergabe basiert auf banküblichen Belehnungsmargen. Es werden nur ausnahmsweise ungedeckte Engagements vergeben.

Überwachung durch die Abteilung Risikokontrolle:

Der Risikokontrolle stehen geeignete Instrumente für die Überwachung der Einhaltung von Limiten und Belehnungsmargen zur Verfügung. Engagements mit erhöhten Risiken werden besonders intensiv überwacht.

Im Geschäft mit professionellen Kunden (Banken / Broker / Institutionelle) werden Engagements nur mit Gegenparteien mit hoher Bonität eingegangen. Die Risikobegrenzung erfolgt durch adäquate Limiten, welche vom Verwaltungsrat bewilligt werden. Für die Engagementsberechnung werden aktuelle Ausleihungen sowie potentielle Kreditrisiken berücksichtigt. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten in angemessenen Zeitabständen.

Neue Gegenparteien im Wertschriften- und Devisenhandel sind durch die Geschäftsleitung zu bewilligen.

Die Überwachung der Klumpenrisikovorschriften und die Erstellung der gesetzlichen Meldungen erfolgen durch die Risikokontrolle.

Marktrisiken

Mit Ausnahme des statutarisch bedingten Goldbestandes in den Finanzanlagen sind die Marktrisiken als gering einzustufen.

Die Steuerung des Wertschriftenhandelsbuches erfolgt durch den Handel im Rahmen von deltagewichteten Limiten. Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Beteiligungstitel (ohne eigene Aktien) betrug im Berichtsjahr CHF 0,02 Mio. (Vorjahr: CHF 0,18 Mio.). Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Schuldtitel belief sich auf CHF 3,3 Mio. (Vorjahr: CHF 4,7 Mio.).



Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Brutto-Devisenposition (Monatsendwerte) CHF 674'000 (Vorjahr: CHF 440'000).

Das Zinsänderungsrisiko aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung für die NHB. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen durch die Obligationenbestände in den Finanzanlagen sowie durch einzelne Kreditengagements bei denen die Zinssätze nicht wie üblich quartalsweise angepasst werden. Die Kundenguthaben auf Sicht werden gegenwärtig fast ausnahmslos unverzinst entgegengenommen. Die Zinsänderungsrisiken werden anhand von Marktwertveränderungen des Eigenkapitals gemessen und werden durch entsprechende Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der NHB wird täglich durch den Treasurer überwacht und liegt deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Folgende Eckpfeiler beschränken die operationellen Risiken:

- Implementierung eines Internen Kontrollsystems aufbauend auf der Definition von Schlüsselkontrollen;
- Adäquate Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle;
- Die Vereinbarung von Prozessen, Leistungen und Service Levels mit den Outsourcingpartnern in entsprechenden Betriebshandbüchern.

Compliance und rechtliche Risiken

Als Bank ist die NHB innerhalb eines Rahmens vielfältiger regulatorischer Richtlinien und Gesetze tätig. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, dass die anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Richtlinien, Standesregeln und vorherrschenden Marktstandards eingehalten werden.

Die intern definierte Compliance-Fachstelle gewährt den Mitarbeitenden die fachliche Beratung und überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften und Standards. Insbesondere hilft die Compliance-Fachstelle der Geschäftsleitung, Risiken in den beschriebenen Bereichen zu identifizieren sowie die geeigneten Massnahmen einzuleiten und schult die Mitarbeitenden in Compliance-relevanten Fragen.

1.7 Interne Revision

Da die Interne Revision nicht aus mindestens drei Vollzeitstellen besteht, erfüllt sie die Aufnahmebedingungen des Schweizerischen Verbandes für interne Revision (SVIR) nicht. Eine unabhängige Beurteilung vom August 2013 bestätigt, dass die wesentlichen Punkte der „Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision“ eingehalten werden.



2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts, des schweizerischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Bankenverordnungen sowie den Richtlinien des FINMA-RS 08/2 zu den Rechnungslegungsvorschriften und dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange AG. Der vorliegende Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage der Neuen Helvetischen Bank AG.

2.2 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet (Abschlusstagprinzip).

2.3 Fremdwährungen

Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährung werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

USD / CHF	0.993
EUR / CHF	1.2022
GBP / CHF	1.5481

2.4 Einzelne Positionen der Jahresrechnung

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen, welche für erkennbare Risiken gebildet werden. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg aus dem Zinsengeschäft berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet. Auf erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die mehr als 90 Tage ausstehenden Zinsen gelten als überfällig. Sie werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet und ausgewiesen. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodelles ermittelter Preis eingesetzt. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Der Erfolg wird in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen. Zins- und Dividenden-erträge aus Handelsbeständen werden dem Zins- und Dividenden-ertrag gutgeschrieben. Ausgeliehene eigene



Wertschriften bleiben im Handelsbestand, solange die Verfügungsmacht über die Wertschriften nicht verloren geht. Geborgte Wertschriften werden nicht bilanzwirksam erfasst, solange die Verfügungsmacht über die Wertschriften beim Verleiher bleibt. Die Erfolge aus dem Wertpapierleihgeschäft werden im Kommissionserfolg ausgewiesen.

Emittierte Produkte und Leerverkäufe in Wertschriften

In dieser Bilanzposition werden von der NHB emittierte Produkte sowie übrige Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft (Leerverkäufe) zum Fair Value ausgewiesen. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über ‚Anderer ordentlicher Aufwand‘ bzw. ‚Anderer ordentlicher Ertrag‘. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird ausgewiesen wie vorstehend beschrieben. Falls festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworben werden, werden diese Titel nach der Accrual Methode bewertet, d.h. ein Agio bzw. Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bezüglich Bewertung von Edelmetallbeständen verweisen wir auf die Ausführungen auf Seite 11 „Änderungen gegenüber dem Vorjahr“.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sind unter den Beteiligungen ausgewiesen. Beteiligungen mit einem Stimmenanteil unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Beteiligungen mit einem Stimmenanteil ab 20% werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital erfasst. Die Erträge aus Bewertungsanpassungen werden im „Beteiligungsertrag“ verbucht, während bei Verlusten die Bewertungsanpassungen als „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ erfasst werden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden einzeln pro Objekt oder Gegenstand bewertet.

Investitionen in neue und bestehende Sachanlagen werden aktiviert und zum Anschaffungswert bilanziert, falls sie mehr als eine Berichtsperiode genutzt werden. Kleinere Anschaffungen werden dem Sachaufwand belastet. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft oder wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Ein- und Umbauten	8 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
EDV-Software	4 Jahre
EDV-Hardware	3 Jahre

Immaterielle Werte

Falls bei einer Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Dieser wird über die geschätzte Nutzungsdauer über



die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer erfolgt in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen höchstens über 10 Jahre.

Erworbene immaterielle Werte werden nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Lizenzen und Marken	max. 5 Jahre
Übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der bilanzierten immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft oder wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren, latenten und identifizierten Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip erfolgswirksame Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Eigene Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik „Eigene Beteiligungstitel“ vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge aus eigenen Beteiligungstiteln werden direkt den „Kapitalreserven“ zugewiesen.

Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den Steuergesetzen eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuern auf dem Kapital sind darin eingeschlossen. Die geschuldeten Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den im statutarischen Einzelabschluss und im Einzelabschluss nach true and fair view ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den „Rückstellungen“ verbucht. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäufnet.

Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinn verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der NHB sind in einer Sammelstiftung bei der Allianz Suisse Lebensversicherungsgesellschaft AG versichert. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert und entspricht mindestens den Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsvorsorge BVG. Die Sammelstiftung ist nach dem Modell der Vollversicherung organisiert.



Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten ausserhalb der Bilanz. Für absehbare Risiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt in den Positionen „Positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte“ zum Fair Value. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den Sonstigen Aktiven beziehungsweise in den Sonstigen Passiven sowie als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden keine Derivate zu Absicherungszwecken gehalten.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Gemäss Art. 3 der Statuten hat die NHB die Hälfte des Aktienkapitals in Gold zu halten. Aus diesem Grund wird auf eine Zuschreibung in Folge von Marktwertveränderungen verzichtet. Die Differenz zwischen Buch- und Anschaffungswert wird nicht als stille Reserven betrachtet.

Die Werthaltigkeit der Goldposition wird laufend überprüft. Falls notwendig werden Wertbeeinträchtigungen über die Erfolgsrechnung vorgenommen.



3. Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften				2014
	Deckungsart			Total
	Hypothekarisch	Andere	Ohne	
in CHF				
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	17 888 454	30 743 382	438 807	49 070 643
Hypothekarforderungen	0	0	0	0
davon Wohnliegenschaften	0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftshäuser	0	0	0	0
davon Gewerbe und Industrie	0	0	0	0
davon Übrige	0	0	0	0
Total Ausleihungen	2014	17 888 454	30 743 382	438 807
	2013	6 039 408	61 751 073	513 146
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	0	292 990	17 340	310 330
Unwiderrufliche Zusagen	723 693	5 080 928	220 000	6 024 621
Total Ausserbilanz	2014	723 693	5 373 918	237 340
	2013	789 775	3 525 773	219 099

Gefährdete Forderungen	2014	2013
in CHF		
Bruttoschuldbetrag	25 000	0
Geschätzter Verwertungserlöse der Sicherheiten	- 1 000	0
Nettoschuldbetrag	24 000	0
Einzelwertberichtigung	24 000	0



3.2. Handelsbestände in Wertschriften, Finanzanlagen und Beteiligungen	2014	2013
in CHF		
Handelsbestände in Wertschriften		
Schuldtitel	9 391 651	5 814 987
davon börsenkotierte	4 326 378	5 814 987
davon nicht börsenkotierte	5 065 273	0
Beteiligungstitel inkl. Fonds	101 294 212	49 121 863
davon börsenkotierte	99 492 212	49 121 863
davon nicht börsenkotierte	1 802 000	0
Strukturierte Produkte	4 031 478	0
Total Handelsbestände in Wertschriften	114 717 341	54 936 850
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

in CHF	2014		2013	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzanlagen				
Schuldtitel börsenkotiert	12 882 979	13 147 550	10 872 154	10 887 920
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	12 882 979	13 147 550	10 872 154	10 887 920
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	55 200	55 200
Gold	7 902 013	8 662 880	7 902 013	7 902 013
Total Finanzanlagen	20 784 992	21 810 430	18 829 367	18 845 133
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

in CHF	2014	2013
Beteiligungen		
ohne Kurswert	932 932	923 916
Total Beteiligungen	932 932	923 916

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen	2014		2013	
	Kapital	Quote in %	Kapital	Quote in %
in CHF				
Firmenname, Sitz:				
SFB services4bank AG, Zürich	260 000	100	260 000	100
Geschäftstätigkeit:				
Outsourcing für Finanzinstitute				



	2013			2014				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte				Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen
Investitionen				Desinvestitionen	Abschreibungen			
3.4 Anlagespiegel								
in CHF								
Beteiligungen								
nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	1 094 163	- 170 247	923 916	0	0	0	9 016	932 932
übrige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0		0
Total Beteiligungen	1 094 163	- 170 247	923 916	0	0	0	9 016	932 932
Sachanlagen								
Übrige Sachanlagen	1 092 551	- 558 679	533 872	19 385		- 163 444		389 813
Total Sachanlagen	1 092 551	- 558 679	533 872	19 385	0	- 163 444		389 813
Immaterielle Anlagen								
Goodwill	1 443 437	- 505 204	938 233	0	0	- 144 344	0	793 889
übrige immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Immaterielle Anlagen	1 443 437	- 505 204	938 233	0	0	- 144 344	0	793 889

Der aus der im Jahr 2010 erfolgten Akquisition der Beteiligung SFB services4banks AG entstandene Goodwill wird im Rahmen der geschätzten Mindest-Nutzungsdauer linear über 10 Jahre abgeschrieben.

3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken	Stand 31.12.2013	Zweckkonforme Verwendung	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Auflösung zulasten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2014
in CHF						
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken) und andere Risiken:						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	0	0	0	24 000	0	24 000
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	0					24 000



3.6 Sonstige Aktiven und Passiven	2014		2013	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
in CHF				
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler	1 402 476	420 379	7 271 223	6 862 171
- Kontrakte als Kommissionär	0	0	0	0
Total derivative Finanzinstrumente	1 402 476	420 379	7 271 223	6 862 171
Indirekte Steuern	198 929	240 869	40 868	255 611
Übrige Aktiven und Passiven	241 350	491 867	293 065	55 695
Total Sonstige Aktiven und Passiven	1 842 755	1 153 115	7 605 156	7 173 477

3.7 Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	2014		2013	
	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht
in CHF				
SIX SIS Ltd. Collateral Accounts	9 618 156	1 071 007	9 907 429	788 972
Forderungen gegenüber Banken aus Barhinterlagen für Derivatgeschäfte	6 834 723	5 012 679	7 747 982	6 274 005
Mietkaution	241 075	0	241 076	0
Total verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	16 693 954	6 083 686	17 896 487	7 062 977

3.8 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind in einer Sammelstiftung bei der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG versichert. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert und entspricht mindestens den Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsvorsorge BVG. Die Sammelstiftung ist nach dem Modell der Vollversicherung organisiert. Per Bilanzstichtag besteht keine Verpflichtung gegenüber der Vorsorgeeinrichtung (Vorjahr: keine Verpflichtung).



3.9 Gesellschaftskapital	2014	2013
in CHF		
Nominalwert des Aktienkapitals	20 000 000	20 000 000
davon dividendenberechtigtes Kapital	20 000 000	20 000 000
Stückzahl	20 000	20 000

Die Neue Helvetische Bank AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	2014		2013	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
in CHF				
direkte Kapitaleigner:				
Matter Group AG, Meilen ¹⁾	6 146 000	30.7	6 100 000	30.5
Gaydoul Group AG, Bäch SZ ²⁾	1 900 000	9.5	1 900 000	9.5
Peter Matter, La Tzoumaz	1 850 000	9.3	1 850 000	9.3
Tödi Holding AG, Glarus Süd ³⁾	1 646 000	8.2	1 600 000	8.0
Löwenfeld Beteiligungen AG, Aarau ⁴⁾	1 000 000	5.0	1 000 000	5.0

indirekte Kapitaleigner:

¹⁾ die Matter Group AG wird durch Thomas Matter zu 100 % kontrolliert

²⁾ die Gaydoul Group AG wird durch Philippe und Denise Gaydoul zu 100 % kontrolliert

³⁾ die Tödi Holding AG wird durch Daniel Hefti zu 100 % kontrolliert

⁴⁾ die Löwenfeld Beteiligungen AG wird durch Marcel Rohner zu 100 % kontrolliert



3.10 Nachweis des Eigenkapitals	2014	2013
in CHF		
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Gesellschaftskapital (voll einbezahlt)	20 000 000	20 000 000
Kapitalreserve	10 401 421	10 400 000
Gewinnreserve	-5 479 761	-4 784 605
Jahresverlust	- 744 377	- 695 156
- Eigene Beteiligungstitel	-1 061 068	- 549 447
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	23 116 215	24 370 792
+/- Jahresgewinn /Jahresverlust der Berichtsperiode	2 854 479	- 744 377
- Käufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)	- 431 970	- 577 500
+ Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)	1 493 038	65 879
+ Veräusserungsgewinne aus eigenen Beteiligungstiteln	87 712	1 421
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	27 119 474	23 116 215
davon: Gesellschaftskapital (voll einbezahlt)	20 000 000	20 000 000
Kapitalreserve	10 489 133	10 401 421
Gewinnreserve	-6 224 138	-5 479 761
Jahressgewinn / Jahresverlust	2 854 479	- 744 377
- Eigene Beteiligungstitel	0	-1 061 068

Eigene Beteiligungstitel	2014	2013
Anzahl Aktien		
Bestand am 1. Januar	644	334
+ Käufe	325	350
- Verkäufe	- 969	- 40
Bestand am 31.12.	0	644



3.11 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals							2014
	fällig innert						Total
	auf Sicht	kündbar	3 Monate	3-12 Monaten	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
in CHF							
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	47 685 442						47 685 442
Forderungen gegenüber Banken	68 224 631	31 776 000					100 000 631
Forderungen gegenüber Kunden	82 316	39 222 695		2 000 000	7 415 632	350 000	49 070 643
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	114 717 341						114 717 341
Finanzanlagen	7 902 013		200 000		11 789 150	893 829	20 784 992
Total Umlaufvermögen 2014	238 611 743	70 998 695	200 000	2 000 000	19 204 782	1 243 829	332 259 049
2013	146 759 420	37 150 627	1 500 000	1 900 000	50 344 076	1 224 066	238 878 189
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	265 492						265 492
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	223 626 349			400 000	0	350 000	224 376 349
Emittierte Produkte und Leerverkäufe in Wertschriften	82 777 253						82 777 253
Total Fremdkapital 2014	306 669 094	0	0	400 000	0	350 000	307 419 094
2013	185 441 439	0	0	400 000	34 500 000	381 000	220 722 439

3.12 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite	2014	2013
in CHF		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Forderungen aus Organkrediten	2 689 923	1 136 570

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.



4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1. Eventualverpflichtungen	2014	2013
in CHF		
Kreditsicherungsgarantien	310 330	120'000
übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	310 330	120 000

4.2 Offene derivative Finanzinstrumente	Handelsinstrumente		
	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert	Kontraktvolumen
in CHF			
Devisen			
Terminkontrakte	1 105 542	176 155	95 900 864
Optionen (OTC)	77 840	211 800	40 350 859
Zinsen			
Futures	0	26 282	14 555 022
Beteiligungstitel / Indices			
Futures	11 334	0	2 074 086
Contract for difference	2 428	6 142	281 270
Übrige			
Futures	205 333	0	5 700 058
Total	2014	420 379	158 862 159
	2013	6 862 171	275 762 437

Es bestehen keine Nettingvereinbarungen.

4.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	2014	2013
in CHF		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Total Treuhandgeschäfte	0	0



4.4 Kundenvermögen	2014	2013
in CHF		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	22 911 106	11 324 246
Andere verwaltete Vermögen	1 007 627 966	845 534 278
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	1 030 539 072	856 858 524
davon Doppelzählungen	14 802 328	0
davon Eigene Produkte	71 609 138	0
Netto-Neugeldzufluss	155 704 771	160 799 780

Das Kundenvermögen setzt sich zusammen aus Kontokorrentguthaben, Festgeldern, Edelmetallen und Wertpapieren, welche die Bank für Rechnung von Kunden führt sowie verwaltet und aus welchen Kommissions-
einnahmen generiert werden.



5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft	2014	2013
in CHF		
Handelserfolg		
- Devisen- und Sortengeschäft	852 654	608 661
- Wertschriftenhandel	335 837	355 687
Total Handelserfolg	1 188 491	964 348

5.2 Aufgliederung des Personalaufwandes	2014	2013
in CHF		
Personalaufwand		
- Gehälter	4 580 183	4 100 593
- Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen	234 100	231 285
- Sozialleistungen	254 251	265 746
- übriger Personalaufwand	69 998	45 302
Total Personalaufwand	5 138 532	4 642 926

5.3 Aufgliederung des Sachaufwandes	2014	2013
in CHF		
Sachaufwand		
- Raumaufwand	446 968	406 011
- Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1 068 677	1 183 685
- übriger Geschäftsaufwand	831 840	823 498
Total Sachaufwand	2 347 485	2 413 194

5.4 Erläuterungen zu den ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurden keine ausserordentliche Erfolge erzielt.



5.5 Steueraufwand	2014	2013
in CHF		
Laufender Ertragssteueraufwand und Aufwand latente Steuern		
- Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern für das Berichtsjahr	48 000	48 000
- Aufwand latente Steuern	752 780	- 351 514
Total Steueraufwand	800 780	- 303 514

Nachweis latenter Steuerforderungen	2014	2013
in CHF		
Latente Steueransprüche am Anfang des Berichtsjahres	1 455 378	1 103 863
Erfassung latenter Steueraktiven auf Verlustvorträgen	0	351 514
Verwendung steuerlicher Verlustvorträge	- 752 780	0
Aufwand latente Steuern in der Erfolgsrechnung	- 752 780	351 514
Latente Steueransprüche am Ende des Berichtsjahres	702 598	1 455 377

Bei den latenten Steueransprüchen handelt es sich um noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, welche vollumfänglich aktiviert und zum lokalen Steuersatz von 21% bewertet sind.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der

Neue Helvetische Bank AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zum zusätzlichen Einzelabschluss

Als Revisionsstelle haben wir den zusätzlichen Einzelabschluss der Neue Helvetische Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 1 bis 20) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der zusätzliche Einzelabschluss für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Zürich, 30. Juni 2015

BDO AG



Roland Burger

Zugelassener Revisionsexperte



Jürg Caspar

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte